

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 15 (1965)
Heft: 6

Artikel: Sammelferien vom 31. Juli bis 12. August 1965 im Oberengadin
Autor: Hunziker, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P. Hunziker

Ein glücklicher Zufall will es, dass ich dieses Jahr dasselbe Gebiet zum Sammeln von Lepidopteren ausgewählt hatte wie Herr P. PEKARSKY, nämlich das Oberengadin. Es ist daher interessant, seine Rhopaloceren-Fänge von anfangs Juli, die in unsern Mitteilungen No. 5/1965 aufgezeichnet sind, mit meinen Funden zu vergleichen.

Unter Berücksichtigung des schlechten Frühjahrs- und Sommerwetters hatte ich meine Ferienreise auf den August verlegt. Somit wurde dasselbe Gebiet von zwei verschiedenen Entomologen mit einem Zeitabstand von ca. 1 Monat besammelt.

Am 31. Juli 1965 startete ich nach einer regnerischen Woche und befand mich um 11 Uhr auf der Passhöhe des Albula. Trotz zeitweisem Sonnenschein war es dort relativ kalt und windig. Hinter dem Passhotel und an den Nordhängen lag fleckenweise noch Schnee und nur wenige Alpenblumen blühten. Dennoch flogen einige Schmetterlinge zwischen den Felsblöcken und setzten sich auf Blumen oder sonnenbeschienene Steine. So konnte ich innert kurzer Zeit Erebia pandrose Borkh., Agriades glandon Prun., Pyrgus sifanicus Gr. ssp. warrenensis Vty., Psodos coracina Esp. und Phytometra viridaria Cl. erbeuten.

Nach dieser kurzen Rast fuhr ich weiter und installierte mich auf dem prächtig gelegenen Zeltplatz von Pontresina. Ein kleiner Ausflug am Nachmittag zum Morteratsch-Gletscher war eine gute Erholung von den Reises Strapazen. An Faltern waren nur einige Lycastes exulans Hohenw. u. Reiner zu sehen, die sich in der Nachmittagssonne auf Blüten sitzend erwärmten.

Der 1. August war ausserordentlich kalt und es regnete den ganzen Tag. Am folgenden Morgen lag Schnee bis zur Baumgrenze, ein Naturereignis, an das sich auch die ältesten Bewohner von Pontresina nicht erinnern konnten. Doch gegen Mittag kam die Sonne hinter den sich lichtenden Wolken hervor und gestattete mir, mit berechtigten Hoffnungen auf einen Ausflug unterhalb Pontresina zu gehen. Am Bachufer der Flaz entlang blühte an gewissen Stellen das Sumpf-Blutauge (Comarum palustre L.). Diese Blüte wird gern von Boloria alethea Hemming (= Argynnis pales f. arsilache von VORBRODT, = Boloria aquilonaris Stich. nach CROSSON DU CORMIER et GUERIN in Alexanor Tome II, 1961, Fasc. 2) besucht. Nach einigem Suchen entdeckte ich eine Stelle, an der dieser Falter relativ häufig war, und wo ich frische ♂ und ♀ fangen konnte. Aber auch Lysandra icarius Esp., Polyommatus icarus Rott., Cyaniris semiargus Rott., Erebia melampus Fuessl., Hesperia comma f. alt. alpina Bath, Adopaea lineola O., Clossiana selene Schiff., Brenthis ino Rott. und sehr häufig Lycastes exulans Hohenw. u. Rainer flogen an dieser Stelle.

Am folgenden Tag unternahm ich trotz leicht bewölktem Himmel eine Wanderung durch das Rosegtal hinauf zur Tschierva-Hütte (2573 m ü.M.). Ein reizender Wanderweg führt auf der rechten Seite der Roseg entlang durch Lärchenwald und über Weiden bis zum Hotel Roseg. Das ganze Tal zeigte sich im schönsten Blütenkleid und unzählige Schmetterlinge, vor allem Erebien und Lycaeniden, flogen beidseitig der Strasse. Ohne besondere Anstrengung fing ich Erebia euryale adyte Hbn., E. tyndarus Esp., Lysandra belargus Rott., Lysandra icarius Esp., Polyommatus icarus Rott., Clossiana titania Hbn., Mesoacidalia charlotta Haw. und Hesperia comma L.

Nach dem Hotel Roseg verlässt man den Wald und wandert in leichter Steigung auf Alpweiden dem Bach entlang. In diesem Gebiet tummelten sich neben einigen der vorerwähnten Arten insbesondere Boloria napaea Hoffmgg., Parnassius phoebus sacerdos Stich., Colias phicomone Esp., Aglais urticae L. und Lysandra coridon Poda. Nun steigt der Weg von 2'000 auf 2'500 m ü. M. und innert kurzer Zeit befindet man sich bei den wirklichen Bergbewohnern unter den Schmetterlingen. Am meisten war neben Lysandra exulans Hochenw. u. Rainer, Euphydryas glaciegenita Vty. vertreten. Aber auch Agriades glandon Prun., Melitaea varia H.-Schäff., Pyrgus cacaliae Rbr., Pyrgus serratulae Rmb., Procris geryon Hb., Philea andereggi H. Sch., Erebia tyndarus Esp., Erebia mnestra Hb., Boloria pales Schiff., Boloria napaea Hoffmgg. und Hesperia comma f. alt. alpina Bath flogen in dieser schönen Bergwelt. Besondere Aufmerksamkeit schenkte ich kurz vor der Tschierva-Hütte den grasbewachsenen Steilhängen. Diese mühsame Kletterei lohnte sich aber ausserordentlich, gelang mir doch der Fang von Erebia epiphron f. bernensis M.-D. und Erebia flavofasciata ssp. thiemei Bartel.

Müde von diesem 9 stündigen Marsch begnügte ich mich am folgenden Tag trotz strahlendem Engadiner-Wetter mit einem Ausflug per Auto auf den Maloja-Pass und anschliessendem Spaziergang der Orlegna entlang. Da alle umliegenden Wiesen gemäht wurden, war es nicht verwunderlich, dass man kein so reiches Falterleben vorfand wie z. B. im Rosegtal. Ausser Polyommatus icarus Rott., Erebia tyndarus Esp. flogen in Anzahl nur noch Brenthis ino Rott. und einige Palaeochrysophanus hippothoe f. alt. eurybia O.

Ein weiterer Ausflug war dem bekannten Heutal gewidmet. Entgegen den vielen Besuchern dieses Tales blieb ich nicht unten auf der Strasse, sondern begab mich an den südlichen Hang dieses ausserordentlich blumenreichen Tales. Alpen-Bärentraube (Arctostaphylos alpina (L.) Spreng.), Flockenheide (Erica tetralix L.), Gemeiner Hauswurz (Sempervivum tectorum), Wiesen-Margerite (Chrysanthemum leucanthemum L.), um nur einige zu nennen, standen in voller Blüte, während bei den Alpenrosen (Rhododendron ferrugineum L.) die Hauptblütezeit vorbei war.

An Faltern flogen hauptsächlich; Agriades glandon Prun., Erebia tyndarus Esp., Lycaeides idas ssp. häfelfingeri Beuret, Cupido minimus Füessl., Boloria pales Schiff., Melitaea varia H.-Schäff., Hesperia comma f. alt. alpina Bath, Erebia epiphron f. bernensis M.-D., Erebia euryale Esp., Erebia mnestra Hb., Polyommatus eros O., Palaeochrysophanus hippothoe f. alt. eurybia O., Eumedonia chiron Rott., Aricia allous G.-Hb., Coenonympha satyrion Esp., Procris geryon Hb. und vor allem scheuchte ich beim Fangen immer wieder Parasemia plantaginis L. ♀ und ♂ auf. Neben der Stammform dieses Falters flogen auch f. hospita Schiff. und f. matronalis Frr. Ferner sah ich verschiedene Eriopygodes imbecilla F. auf Blumen sitzend.

Nach einem Ruhetag benützte ich das strahlende Sonntagswetter zu einem prächtigen Spaziergang an den Stazersee. Bei der markanten, halb zerfallenen Kirche San Gian zwischen Pontresina und Celerina führt ein schöner Spazierweg durch den Stazerwald zum prächtigen Moorsee. Bereits im Wald ist der Boden stellenweise sumpfig, und ich war daher nicht überrascht, auch hier wieder Boloria alethea Hemming anzutreffen. Aber auch Vacciniia optilete Knoch war neben Adopaea lineola O., Polyommatus icarus Rott., Lycaeides idas häfelfingeri Beuret, Plebejus argus ssp. alpina Courv. recht zahlreich vertreten. Neben den gewöhnlichen Coenonympha satyrion Esp. konnte ich auch die f. unicolor Wheeler erbeuten. Nach einem erfrischenden

Bad im 19° C warmen Wasser des Stazersees kehrte ich am Abend zu meinem Zelt zurück und war erstaunt, als nach Einbruch der Dämmerung eine Graphiphora augur F. ans Licht geflogen kam.

Einen empfehlenswerten Ausflug führte ich am folgenden Tag durch, indem ich mich mit der Bergbahn nach Muotas Muragl fahren liess. Von der Terasse dieser Bergstation aus geniesst man eine wunderbare Rundschau. Ein Höhenweg führt dem Berg entlang in Richtung Pontresina. An den Schutthängen gegen die Segantini-Hütte konnte ich neben Erebia pandrose Borkh. auch ein ♀ von Philea andereggi H-Sch. und ein prächtig frisches Exemplar von Erebia pluto ssp. anteborus Fruhst. erbeuten, während einige weitere Exemplare dieses Tieres bereits stark defekt waren. Entlang dem Höhenweg flogen sehr viele Erebia tyndarus Esp. aber auch Boloria napaea Hoffm., Lycaeides idas ssp. häfelfingeri Beuret und Palaeochrysopeus hippothoe f. alt. eurybia O., Heodes tityrus subalpina Speyer und Hesperia comma f. alt. alpina Bath. Hier sah ich auch die beiden einzigen Parnassius apollo L. mit ihrem unverkennbaren Flug majestätisch dahingleiten. Am Ende des Höhenweges befindet sich eine Sesselbahn, mit der man auf bequeme Weise wieder zu Tal gebracht wird.

Am nächsten Morgen, wiederum bei strahlendem Sommerwetter, suchte ich in der nähere Umgebung des Zeltplatzes, insbesondere entlang der Flaz, nach Faltern. Neben den auch hier in grosser Anzahl auftretenden Erebia tyndarus Esp., flogen mehrere Heodes virgaureae L. ♂ und ♀ sowie Boloria napaea Hoffm., Lycaeides idas ssp. häfelfingeri Beuret und Parasemia plantaginis L. Am Nachmittag führte mein Weg nochmals ins Heutal und neben den von dort bereits erwähnten Arten konnte ich noch Pyrgus ser-ratulae Ramb. und Synchlōë callidice Esp. in tadellosem Zustand erbeuten. Ferner fand ich auf Blüten sitzend Chersotis cuprea Schiff. und Chersotis ocellina Schiff.

Ein Erlebnis ganz besonderer Art wurde mir am nächsten Tag auf einer Sammeltour ins Fextal zuteil. In Sils Maria stieg ich in eine der dort wartenden Mietkutschen und liess mich mit diesem "1 PS-Motor" bis zum Hotel Fex fahren. Von dort folgte ich dem Pfad der Fex entlang, um im hintersten Talkessel dann an den unbegangenen Hängen nach Faltern zu suchen. Auch hier waren wieder die Erebie tyndarus Esp., E. epiphron Knoch und E. melampus Fuessl. recht zahlreich vertreten. Weniger häufig fanden sich Aricia allous G-Hbn., Polymorpha transalpina Esp. und Euphydryas glaciegenita Vty. Plötzlich flog an einer sehr steilen Stelle ein kleineres, gelbes Tier weg. Ich konnte den Falter nicht erkennen, doch nach einer mühsamen Kletterei hatte ich ihn erneut aufgestöbert und nach zwei-drei erfolglosen Versuchen auch glücklich gefangen. Es war meine erste Caloplusia hochenwarthi Hochw. Als ich mich von diesem "Bergspurt" wieder etwas erholt hatte, bemerkte ich erst die vielen wunderschönen Edelweisse, die hier in voller Blüte standen. Es war ein prächtiger Anblick, den ich nicht mehr vergessen werde. Anschliessend zwang mich ein Bergbach meine Hangtraversierung abzubrechen und ins Tal zurückzukehren. Aber auch dort wurde ich angenehm überrascht. In schnellem Flug schossen weisse Falter durch die Luft und es brauchte einige Zeit bis ich den ersten davon, ein Synchlōë callidice Esp. im Netz hatte. An den dort sehr zahlreichen Kratzdisteln sass zudem dutzende von ganz frischgeschlüpften Parnassius phoebus sacerdos Stich. Die Tiere verhielten sich an diesen Pflanzen so ruhig, dass man sie mühelos direkt mit dem Giftglas fangen und so eine eventuelle Beschädigung im Netz ausschliessen konnte.

Ein Falter, den ich eigentlich um diese Jahreszeit nicht mehr erwartet hatte, war Euphydryas cynthia Hb., und ich war nicht wenig erstaunt, an die-

sem Nachmittag noch ein guterhaltenes weibliches Exemplar zu finden. Aber auch eine Philea andereggi H-Sch. konnte ich aufstöbern. Mit reicher Ausbeute kehrte ich am Abend zu Fuss nach Sils Maria und anschliessend per Auto zu meinem Standort in Pontresina zurück.

Auf den letzten Ferientag hatte ich mir eine Tour nach der Bovalhütte reserviert. Ein reizender Weg führt von Morteratsch aus oberhalb der Moräne des Morteratschgletschers entlang zur Hütte. Auch für diesen Ausflug war mir prächtiges Wetter beschieden und schon bald waren wieder die ersten Falter im Netz. Es waren dies: Heodes virgaureae L., Lycaeides idas häfelfingeri Beuret, Vacciniia optilete Knoch, Agriades glandon Prun., Colias palaeno europomene O., Erebia montanus Prun., Mesoacidalia charlotta Haw. und Fabriciana niobe L.. Auch hier flogen natürlich wieder viele Erebia tyndarus Esp. und auf jeder Blütendolde sass mehrere Lycastes exulans Hochenw. u. Rainer.

Nachdem ich mich in der Hütte gepflegt hatte, trat ich gegen Abend den Rückweg an und am folgenden Tag erfolgte meine Rückreise über den Julierpass.

Um den Vergleich meiner Ausbeute mit derjenigen von Herr PEKARSKY zu erleichtern, habe ich nachstehende Liste meiner im Engadin erbeuteten Falter zusammengestellt.

Zusammenstellung der in der Zeit vom 31. Juli bis 12. August 1965 im Oberengadin am Tage erbeuteten Falter.

RHOPALOCEREN

Papilionidae

Parnassius phoebus F. ssp. sacerdos Stich ♂♀
Parnassius apollo L.

Pieridae

Synchlœ callidice Esp. ♂
Colias palaeno L. ssp. europomene O. ♀
Colias phicomone Esp. ♀

Satyridae

Erebia euryale Esp. ♂♀
Erebia flavofasciata Heyne ssp. thiemei Bartel, ♂♀
Erebia epiphron Knoch ssp. aetherius Esp. f. bernensis M.-D. ♂
Erebia melampus Fuessl. ♂♀
Erebia pluto Prun. ssp. anteborus Frhst. ♀
Erebia mnestra Hbn. ♂♀
Erebia tyndarus Esp. ♂♀
Erebia montanus Prun. ♀
Erebia pandrose Bkh. ♂♀
Coenonympha satyrion Esp. mit f. alt. unicolor Wheeler ♂♀

Nymphalidae

Aglais urticae L.
Euphydryas cynthia Hb. ♀
Euphydryas glaciegenita Vrty. ♂♀
Melitaea varia H.Sch. ♂♀
Mesoacidalia charlotta Haw. ♂♀
Fabriciana niobe L.
Brenthis ino Rott. ♂♀

Clossiana selene Schiff. ♂♀
Clossiana titania Hbn. ♂♀
Boloria pales Schiff. ♂♀
Boloria napaea Hffmegg. ♂♀
Boloria alethea Hemming ♂♀

Lycaenidae

Heodes virgaureae L. ♂♀
Heodes tityrus subalpina Speyer ♂
Palaeochrysophanus hippothoe L. f. alt. eurybia O. ♂♀
Cupido minimus Fuessl. ♂
Lycaeides idas L. ssp. häfelfingeri Beuret ♂♀
Plebejus argus L. ssp. alpina Courv. ♂♀
Aricia allous G.-Hbn. ♀
Eumedonia chiron Rott. ♀
Agriades glandon Prun. ♂♀
Cyaniris semiargus Rott. ♂♀
Vacciniia optilete Knoch. ♂♀
Polyommatus eros O. ♂♀
Polyommatus icarus Rott. ♂♀
Lysandra icarius Esp. ♂♀
Lysandra bellargus Rott. ♂♀
Lysandra coridon Poda. ♂♀

HESPERIOIDEA

Hesperiidae

Pyrgus cacaliae Rbr. ♂
Pyrgus serratulae Rbr. ♂♀
Pyrgus sifanicus Gr. ssp. warrenensis Vty. ♂
Adopaea lineola O. ♂♀
Hesperia comma L. ♂♀ mit f. alt. alpina Bath. ♂♀

HETEROCERA

Arctiidae

Parasemia plantaginis L. f. hospita und f. matronalis Frr. ♂♀

Endrosidae

Philea andereggi H.Sch. ♂♀

Zygaenidae

Procris geryon Hbn. ♂♀
Lycastes exulans Hochenw. u. Rainer ♂♀
Polymorpha transalpina Esp. ♂

Noctuidae

Chersotis ocellina Schiff.
Chersotis cuprea Schiff.
Eriopygodes imbecilla F.
Caloptilia hochenwarthi Hochw.
Phytometra viridaria Cl.

Geometridae

Psodos coracina Esp.

Somit gelang es mir in der Zeit vom 31.7. - 12.8.65 insgesamt 43 Arten Rhopaloceren im Oberengadin zu fangen, während PEKARSKYkaum einen Monat früher (6. - 20.7.) insgesamt 37 Arten im Oberengadin erbeutete, wie nachstehende Aufstellung zeigt:

Total Rhopaloceren der Liste in Heft 5/65	44
davon nur erwähnte, aber nicht gefangene Arten	3
ausserhalb dem Oberengadin (Filisur) erbeutet	4
Im Oberengadin von PEKARSKY gefunden	<u>37</u> ===

Von diesen 37 Arten flogen im August noch insgesamt 22 Arten oder rund 60%, nämlich:

Parnassius phoebus F. ssp. *sacerdos* Stich.
Parnassius apollo L.
Synchlœ callidice Esp.
Colias palaeno L. ssp. *europomene* O.
Colias phicomone Esp.
Erebia melampus Fuessl.
Erebia pluto Prun.
Erebia tyndarus Esp.
Erebia pandrose Bkh.
Coenonympha satyrion Esp.
Euphydryas glaciegenita Vrty.
Melitaea varia H.Sch.
Mesoacidalia charlotta Haw.
Fabriciana niobe L.
Boloria pales Schiff.
Palaeochrysophanus hippothoe L.
Cupido minimus Fuessl.
Eumedonia chiron Rott.
Agriades glandon Prun.
Cyaniris semiargus Rott.
Lysandra bellargus Rott.
Lysandra coridon Poda

während folgende 15 Arten im August nicht mehr anzutreffen waren:

Papilio machaon L.
Aporia crataegi L.
Pieris bryoniae O.
Leptidea sinapis L.
Erebia ligea L.
Erebia medusa Schiff.
Erebia alberganus Prun.
Oeneis aello Hbn.
Dira petropolitana F.
Euphydryas ichnea Bsd. *wolfensbergeri* Frey
Melitaea athalia Rott.
Melitaea phoebe Schiff.
Clossiana euphrosyne L.
Maculinea arion L.
Albulina orbitulus Prun.

Andererseits flogen die nachstehenden 21 Arten im August, ohne dass sie von PEKARSKY während seines Aufenthaltes im Oberengadin angetroffen wurden:

Erebia euryale Esp.	Boloria napaea Hffmngg.
Erebia flavofasciata Heyne	Boloria alethea Hemming
Erebia epiphron Knoch	Heodes virgaureae L.
Erebia mnestra Hbn.	Heodes tityrus subalpina Speyer
Erebia montanus Prun.	Plebejus argus L. ssp. alpina Courv.
Aglais urticae L.	Aricia allous G. -Hbn.
Euphydryas cynthia Hb.	Vacciniia optilete Knoch.
Brenthis ino Rott.	Polyommatus eros O.
Clossiana selene Schiff.	Polyommatus icarus Rott.
Clossiana titania Hbn.	Lysandra icarius Esp.

Aus diesen Angaben ist klar ersichtlich, dass die Vermutung von PEKARSKY, dass viele Falterarten durch das nasse und kalte Frühjahrswetter stark gelitten hätten, in den meisten Fällen zutrifft. Insbesondere stimmt es für die von ihm erwähnten Erebie der melampus-epiphron Gruppe sowie für E. lappona Esp. und ganz besonders für E. tyndarus Esp.. Aber auch Clossiana titania Hbn. und Brenthis ino Rott. waren recht zahlreich im August vertreten. Eindeutig kann ich auch seine Beobachtung betreffend den Lycaeniden bestätigen, indem nur 2 Arten im August nicht mehr, aber 8 andere Arten zusätzlich flogen.

Bei den Parnassiern ist mir das Fehlen von Parnassius apollo L. ebenfalls aufgefallen und es scheint, dass dieser Falter im Oberengadin stark am zurückgehen ist. Hingegen flog im Fextal Parnassius phoebus sacerdos Stich. häufig und in derart frischen Stücken, dass man als Hauptflugzeit ohne weiteres den August bezeichnen kann, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass Parnassier eine ausgesprochen lange Flugzeit aufweisen.

Adresse des Verfassers: P. Hunziker
Burenweg 38
Birsfelden

Bemerkung der Redaktion

Im Nachtrag zur PEKARSKY-Arbeit in Heft No. 5/1965 sind die Rhopalocera und Grypocera nicht, wie in unserem Kommentar irrtümlicherweise erwähnt, nach der Systematik und Nomenklatur von FORSTER-WOHLFAHRT aufgeführt (Liste) sondern nach der 1948/1950-Liste der Revue française de Lépidoptérologie.

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, P. Hunziker, R. Heinertz
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel
